

## 70 Jahre *Hercynia*

Im Jahr 2007 beging unsere Zeitschrift zwei Jubiläen: den 70. Geburtstag ihrer Gründung und das Erscheinen des 40. Bandes in der "Neuen Folge". Die Zeitschrift kennzeichnet mit ihrer Namensgebung den Schwerpunkt ihres geographischen Arbeitsraumes, den Botanikern auch als "Hercynischer Florenbezirk" bekannt, von dem Geographen O. Schlüter als Mitteldeutschland und dem Geologen J. Weigelt als mitteldeutsche Hauptscholle bezeichnet. Vor sieben Jahrzehnten geschaffen, hat sich diese Zeitschrift trotz zweimaliger Unterbrechung ihres Erscheinens infolge der politischen Veränderungen in diesem Zeitraum zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Darstellung von im weitesten Sinne landeskundlich orientierten Forschungsergebnissen des genannten Raumes – weit über dessen Grenzen hinaus – entwickelt. Dies gilt besonders für den internationalen Zeitschriftentausch der Universitäts- und Landesbibliothek Halle und ihrer Zweigbibliotheken an den betreffenden Instituten.

In der ersten Phase erschien die *Hercynia* entsprechend den Zielen ihrer Gründer mit dem Untertitel "Abhandlungen der Botanischen Vereinigung Mitteldeutschlands", herausgegeben von Wilhelm Troll und Hermann Meusel. Ersterer hatte kurz zuvor den Ruf als Ordinarius für Botanik nach Halle angenommen. Ein wichtiges Anliegen der Genannten, dies gilt in besonderem Maße für den letzteren, war es, floristisch interessierte Botaniker, Vegetationskundler und Pflanzengeographen für die Pflanzenwelt der so abwechslungsreichen Landschaften Mitteldeutschlands, von den Mittelgebirgen über die Hügelländer bis zu den nördlich anschließenden Tiefebene zu begeistern und zu wissenschaftlichen Forschungen anzuregen. Für die Veröffentlichung der Ergebnisse entsprechender Studien stand ab 1937 die in der Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle gedruckte *Hercynia* zur Verfügung. In dieser Phase erschienen bis 1944 vier Bände mit zum Teil kürzeren Beiträgen und teils auch umfangreichen monographischen Abhandlungen.

Die Probleme während der ersten Nachkriegsjahre bedingten eine relativ lange Interimsphase. Mit Wiederaufnahme des Lehrbetriebs an der Halleschen Universität fanden sich zwar schnell an entsprechenden Studien interessierte Naturwissenschaftler aus Biologie, Geologie, Geographie und den angewandten Disziplinen zusammen, die das Interesse der Botaniker an der Erkundung des hercynischen Raumes teilten. Doch es vergingen noch mehrere Jahre bis auf Initiative von Hermann Meusel und Kurt Mothes 1963 der erste Band der *Hercynia* als Neue Folge (N.F.) vorlag. Diese Serie wurde herausgegeben von R. Hohl, J. O. Hüsing, R. Käubler, H. W. Matthes, W. Messerschmidt, H. Meusel und K. Mothes. Sie wurde finanziell unterstützt von der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle und dem zuständigen Staatssekretariat für Hochschulwesen. Die Schriftleitung wurde R. Piechocki übertragen. Mit dem 10. Band (1973) übernahm die Martin-Luther-Universität die Herausgabe und sicherte von nun an den Druck im Verlag Geest & Portig Leipzig.

Während Band 1 noch über 2 Jahre editiert wurde, konnte ab 1965 jährlich ein Band mit vier Heften – ca. 460 Druckseiten in einer Auflagenhöhe von 800 Exemplaren – erscheinen. Die sich während dieses Zeitraumes ergebenden neuen Aufgabenstellungen förderten neben den bisher verfolgten Themen der Grundlagenforschung eine verstärkte Zuwendung auch zu angewandten Themen, besonders solchen des ökologischen Bereiches. Diese Entwicklung fand ihren Niederschlag im Untertitel "Beiträge zur Erforschung und Pflege der natürlichen Ressourcen", den die Zeitschrift bis zum heutigen Tage beibehielt.

Nach der politischen Wende 1990 ergaben sich für die Weiterführung der *Hercynia* zunächst verlagstechnische Schwierigkeiten, die sich primär aus der Einstellung der Tätigkeit des bisherigen Verlages ergaben. Es folgten darüber hinaus umfängliche Verhandlungen zur Konsolidierung der Zeitschrift seitens ihrer Herausgeber und der Redaktion. So konnten die Bände 29 (1994/95) und 30 (1996/97) nur als Zweijahresbände dank einer Sonderfinanzierung erscheinen. Erst mit Band 31 (1998) waren mit der Übernahme der Herausgeberschaft durch M. Frühauf, E.-G. Mahn, H. Schnellling, M. Schwab und W. Witsack im Auftrag der Universitäts- und Landesbibliothek die noch bestehenden Probleme geklärt und das regelmäßige Erscheinen der *Hercynia* unter redaktioneller Bearbeitung von M. Partzsch und D. Heidecke gewährleistet.

Mit der Wiedervereinigung 1990 wurde es endlich wieder möglich, von Halle aus die Landschaften des mitteldeutschen Raumes aufzusuchen, die von hier aus über längere Zeit nicht mehr zugänglich gewesen

waren. Andererseits konnten nun dank des intensiveren Erfahrungsaustausches mit den entsprechenden Interessenten der westlich gelegenen Räume wieder gemeinsame Forschungsvorhaben begonnen bzw. von diesen ihrerseits neue Ergebnisse in der *Hercynia* publiziert werden. Erfreulicherweise gelang es auch, in letzter Zeit Ergebnisse thematisch korrespondierender Arbeitstagen bzw. Jubiläumsveranstaltungen aufzunehmen und kurzfristig zu publizieren.

Bis zum Band 41 / Heft 1 (2008) wurden in der *Hercynia* 1034 wissenschaftliche Originalbeiträge, häufig die Ergebnisse von Diplomarbeiten und Dissertationen aus den Bereichen Geowissenschaften, Botanik, Zoologie, Archäologie, Forst- und Landwirtschaft sowie zu methodischen Grundlagen dieser Disziplinen veröffentlicht. Es erschienen ferner zahlreiche Rezensionen zu aktuellen Buchpublikationen und Tagungsbänden führender bzw. spezieller Fachverlage. Zu nennen sind auch Würdigungen von Persönlichkeiten, die sich für die von der *Hercynia* vertretenen Anliegen eingesetzt haben bzw. mit den Aktivitäten der Zeitschrift unmittelbar eng verbunden waren.

Ihren Zielstellungen als wissenschaftliche Zeitschrift für die Veröffentlichung von Originalbeiträgen der genannten Disziplinen ist sich die *Hercynia* während des 70jährigen Zeitraumes ihres Erscheinens inhaltlich treu geblieben. Wie alle Druckerzeugnisse ist auch die *Hercynia* Wandlungen unterworfen, die aus dem Wunsch nach rascher wie zugleich umfassender internationaler Verfügbarkeit von Forschungsergebnissen resultieren. Diesem Anliegen wurde dadurch Rechnung getragen, dass die Abstracts aller Beiträge der Neuen Folge über die Homepage zugänglich sind. Die Beiträge der *Hercynia* werden darüber hinaus in einer Reihe international führender Rezensionsorgane referiert. Zur Zeit läuft die Antragstellung für die Aufnahme in den Citation-Index, die nach positivem Abschluss des Verfahrens die Ausweisung eines Impact factors für die Beiträge in der *Hercynia* ermöglicht.

Es wird für Herausgeber und Redaktion der *Hercynia* ein ständiges Anliegen sein, mit der Veröffentlichung der jeweils vorgestellten Ergebnisse den Blick der Leser auf spezifische Details wie komplexe Prozesse zu richten, wie sie sich in der Landschaft in der Vergangenheit abspielten, in der Gegenwart stattfinden oder in der Zukunft infolge anthropogener Einflüsse und Klimaveränderungen zu erwarten sind.

Im Auftrag der Herausgeber und Schriftleitung

E.-G. MAHN & D. HEIDECHE